



Staffel sprintete in Rostock erneut zu Silber

Rostock. Die Leichtathleten des SC Frankfurt sind ihrer Tradition treu geblieben und bei ihrer neunten Teilnahme mit Medaillen vom 12. Ostseepokal in Rostock zurückgekehrt. Mit 600 Teilnehmern aus 48 Vereinen und sieben Bundesländern zählt der Wettkampf zu den größten Leichtathletik-Events für 8- bis 13-jährige Schüler in Deutschland. In je sechs Altersklassen der Mädchen und Jungen und 52 Wettbewerben wurde neben den Bestleistungen um 128 Medaillen, Urkunden und um die begehrten Ostseepokale gekämpft.

In diesem Jahr erkämpften die 20 Frankfurter Nachwuchsathleten der Jahrgänge 2005 bis 2002 allerdings nur zwei Medaillen, eine weniger als im Vorjahr. Dazu kamen drei Urkunden für vierte bis sechste Plätze (2013: 5) und insgesamt 22 persönliche Bestleistungen.



Eine sichere Bank scheint der Staffellauf der Jungen zu werden. Zum dritten Mal in Folge lief ein SC-Quartett auf den Silberplatz. Dieses Mal waren Aaron Bertel, Wenzel König, Jean-Paul Gawlitza und Christoph Frank daran beteiligt. Und doch war es wieder enorm spannend. Denn in der 4x50-m-Staffel der U10 sprinteten sie mit einer Zeit von 29,49 s nur 12 Zehntel denkbar

knapp an Gold vorbei, das an die erste Staffel des LAC Mühl Rosin ging. Eine kleine Unkonzentriertheit kostete den Frankfurtern womöglich den Sieg. Aber die Leistung ist top.

Eine zweite Medaille steuerte – wie schon in den beiden Vorjahren – Wenzel König (M10) bei. Diesmal allerdings nicht im 50-m-Sprint, wo er zwar im Vorlauf mit der persönlichen Bestzeit von 7,63 s die zweitbeste Zeit aller 37 Teilnehmer erreichte, dies im Finale aber



nicht halten konnte und als Vierter ins Ziel kam. In diesem Jahr bewies Wenzel seine Qualitäten im Ballwurf. Sein bisher bestes Ergebnis von 38,50 Meter zur Bahneröffnung toppte er in Rostock und warf den Ball unter 27 Teilnehmern an die 43,50 Meter-Marke. Eine Silbermedaille war dafür der Lohn.

Dieses Ergebnis rundeten ausschließlich wieder die Jungen mit Urkundenplätzen ab. Aaron Bertel wurde in 2:46,51 min (pBL) Vierter über 800 m, Jean-Paul Gawlitza (beide M10) folgte auf Platz 6 (2:50,13/pBL) und war fast sechs Sekunden schneller als bisher. Beide Jungen hatten es zudem im Sprint ins B-Finale geschafft.

Unter die besten Zehn in den jeweiligen Disziplinen schafften es zudem Wenzel im Weitsprung, Frank Christoph über 800 m, Marco Unger (M9/800 m) und Tilo Luedecke im Ballwurf. Sie wurden jeweils Neunte.

„Alle Jungen fanden sich nach ihren Starts insgesamt unter den besten 15 wieder. Sie haben die Fahnen für den Sportclub wieder hoch gehalten“, ist Übungsleiter René Bertel stolz. Allerdings hatten er und sein Team bessere Ergebnisse im Weitsprung erwartet. „Da ist noch mehr drin“.

Die 14 SC-Mädchen waren leider weit entfernt von den Leistungen der Jungen. Allein Franziska Rossak (M 11) konnte als Siebte im 800-m-Lauf den Anschluss wahren. Sie gewann in 2:46,53 min ihren Vorlauf, blieb jedoch fünf Sekunden über ihrer Bestzeit. Hervorzuheben ist aber auch der 17. Platz für Paulin Konrad (W10) im Weitsprung. Denn an diesem Wettkampf nahmen 54 Mädchen teil – in der W11 waren es sogar 62!

„Die Mädchen haben uns schon enttäuscht, obwohl einige persönliche Bestleistungen erreichten. Vielen fehlte die Einstellung, sich bei solch einer Wettkampfreise mit viel Spaß dann auch auf den Wettkampf selbst zu konzentrieren, Spannung aufzubauen und diese zu halten“, schätzt René Bertel ein. „Wir haben das bereits ausgewertet und werden im Training verstärkt daran arbeiten. Das beginnt schon damit, zum Beispiel die Spannung wirklich bis hinter die Ziellinie zu halten und nicht schon kurz vorher auszutrudeln“.

Dennoch sei die Fahrt insgesamt wieder sehr schön gewesen. Erstmals wurde im Sporthotel gleich neben dem Stadion genächtigt. Am Freitag ging es nach dem Training an den Strand, wo manche Fußball spielten, andere lasen oder im Sand ihren Spaß hatten und vier ganz Mutige sogar ein Bad im noch sehr frischen Wasser nahmen.



Und dann war dann noch die kleine Franzi, die beim „Bleib steh – lauf weg“-Spiel unbedingt ihrem erwachsenen Fangpartner Pieta umrennen wollte. Es soll ganz schön gerumst haben, als sie zusammenstießen ...

Übrigens war auch Ex-FSJlerin Clara, die in Rostock studiert, wieder mit von der Partie. Sie packte mit einigen Eltern die Verpflegungsbeutel und war nach ihrem Einsatz als Kampfrichterin im Weitsprung dann auch zum Anfeuern dabei.



Und was war während der viertägigen Reise das Aller-Aller-Allerwichtigste und -schönste?

Es hat in Rostock einmal nicht geregnet. Im Gegenteil: Einige holten sich am Wettkampftag sogar einen Sonnenbrand



Text: Kerstin Bechly/
Fotos: Ricarda Bohrisch & Co.(Mai 2014)





